

Müller-Jahnke, Clara: Wetterleuchten (1882)

- 1 Durch die dichtverhüllten Fenster dringt
- 2 noch der letzten Blitze mattes Leuchten, –
- 3 und die Stunde naht auf regenfeuchten
- 4 Sohlen, die dich wieder zu mir bringt.

- 5 Jahre liegen zwischen dir und mir:
- 6 Herzen, deren Pulse nicht mehr pochen,
- 7 Klüfte, deren Brücken abgebrochen –
- 8 tote Gluten, Staub und Grabeszier.

- 9 Aber heut umweht von Liedern mich
- 10 noch ein Ton, die einst so süß mir däuchten,
- 11 und die Brust durchzuckt's wie Wetterleuchten,
- 12 das noch blitzt, wenn schon die Wolke wich.

- 13 Lächle, ob ich finster blicken mag!
- 14 Strahle mir mit deiner Augen Sonnen
- 15 neu ins Herz die längstverrauschten Wonnen,
- 16 unserer Liebe heitern Frühlingstag.

- 17 Aus den Schalen duftet Veilchenpracht
- 18 dir zum Gruß, und volle Kelche schäumen:
- 19 o, noch einmal laß den Traum mich träumen,
- 20 der mein Herz so selig einst gemacht!

(Textopus: Wetterleuchten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48044>)